

Bilanz der Leifheit AG zum 31. Dezember 2009

T €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
AKTIVA			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	5.469	5.419
II. Sachanlagen	2	17.077	18.786
III. Finanzanlagen	3	44.837	74.353
A. Anlagevermögen		67.383	98.558
I. Vorräte	4	27.095	33.383
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	71.831	55.582
III. Wertpapiere	6	3.487	1.613
IV. Flüssige Mittel		26.626	2.871
B. Umlaufvermögen		129.039	93.449
C. Abgrenzungen für latente Steuern	7	823	786
D. Rechnungsabgrenzungsposten		94	140
		197.339	192.933
PASSIVA			
I. Gezeichnetes Kapital		15.000	15.000
II. Kapitalrücklage		16.934	16.934
III. Gewinnrücklagen		60.513	58.639
IV. Bilanzgewinn		17.461	13.000
A. Eigenkapital	8	109.908	103.573
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		30.038	29.131
2. Steuerrückstellungen		114	140
3. Sonstige Rückstellungen	9	26.654	25.335
B. Rückstellungen		56.806	54.606
C. Verbindlichkeiten	10	30.161	34.077
D. Abgrenzungen für latente Steuern		464	677
		197.339	192.933

Gewinn- und Verlustrechnung der Leifheit AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

T €	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	11	164.491	167.310
Kosten der Umsatzerlöse		-98.916	-106.581
Bruttoergebnis vom Umsatz		65.575	60.729
Vertriebskosten	14	-51.031	-53.001
Verwaltungskosten	15	-13.861	-10.963
Sonstige betriebliche Erträge	16	12.490	5.864
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-15.674	-10.628
Betriebsergebnis		-2.501	-7.999
Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen: 8.599 T € (Vorjahr: 2.817 T €)	18	8.599	2.817
Erträge aus Ergebnisübernahmen	18	256	159
Zinserträge davon verbundene Unternehmen: 908 T € (Vorjahr: 1.265 T €)		1.259	1.514
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	19	-84	-2.300
Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	20	1.874	-
Zinsaufwendungen davon verbundene Unternehmen: -26 T € (Vorjahr: -237 T €)		-182	-697
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.221	-6.506
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	155	37
Sonstige Steuern	21	-192	-201
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		9.184	-6.670
Gewinnverwendung			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		9.184	-6.670
Gewinnvortrag		10.150	10.000
Einstellung/Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		-1.873	1.809
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		-	7.861
Bilanzgewinn		17.461	13.000

Anhang: Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung folgt den Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuchs.

Bei der Aufstellung des Abschlusses fanden Wertansätze, die gemäß § 254 HGB in Verbindung mit § 279 Abs. 2 HGB allein nach Steuerrecht zulässig sind, keine Anwendung.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden die steuerlichen Vorschriften (R 33 EStR) beachtet. Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Nutzungsdauer der Sachanlagen:

	Jahre
Gebäude	25 – 50
Andere Baulichkeiten	10 – 20
Geschäfts- oder Firmenwerte	4
Markenrechte	15
Spritzgussmaschinen	4 – 6
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5 – 10
Spritzguss- und Stanzwerkzeuge	3 – 4
Fahrzeuge	6
EDV-Anlagen	3 – 5
Software	4 – 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 13
Warenträger und Verkaufsstände	3

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

Im Jahresabschluss werden aktive und passive latente Steuern gebildet. Latente Steuern resultieren aus zeitlich befristeten Unterschieden zwischen handels- und steuerrechtlichen Ergebnissen. Durch den Ansatz latenter Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung tendenziell eine Steuerbelastung ausgewiesen, wie sie sich aus dem handelsrechtlichen Ergebnis ergeben würde.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden mit den Anschaffungskosten, die fertigen und unfertigen Erzeugnisse mit den Herstellungskosten angesetzt. Dabei wird das Niederstwertprinzip beachtet. Für Nichtgängigkeiten und Überreichweiten wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei den Forderungen wird allen erkennbaren Risiken durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine zusätzlich gebildete Pauschalwertberichtigung zu Forderungen erfasst. Darüber hinaus erfolgt eine Risikobegrenzung durch eine Warenkreditversicherung für alle wesentlichen Kunden.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Stichtagswert angesetzt.

Pensionsrückstellungen wurden für vertragliche direkte und indirekte Versorgungsansprüche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren auf der Basis eines Zinsfußes von 6,0 Prozent gebildet. Dabei wurden die Pensionsrückstellungen nach § 6a EStG unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, berechnet.

Die Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3) zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitleistungen“ vom 18. November 1998. Auch bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, und ein Abzinsungssatz von 5,9 Prozent angewendet.

Die Sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung.

Verbindlichkeiten sind unter Beachtung des Imparitätsprinzips zu ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Bilanzstichtag werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich keine Auswirkungen aufgrund von Änderungen von Bewertungsmethoden.

Von der Möglichkeit der Zusammenfassung einzelner Posten der Bilanz gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB wird Gebrauch gemacht. Die zusammengefassten Posten sind im Anhang erläutert.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

T €	Markenrechte	Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten, Stand 1.1.2009	4.324	1.209	10.517	–	16.050
Zugänge	–	–	641	914	1.555
Abgänge	–	–	392	–	392
Umbuchungen	–	–	340	–	340
Stand 31.12.2009	4.324	1.209	11.106	914	17.553
Kumulierte Abschreibungen, Stand 1.1.2009	1.456	–	9.175	–	10.631
Zuführungen	486	301	1.048	–	1.835
Abgänge	–	–	382	–	382
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2009	1.942	301	9.841	–	12.084

T €	Markenrechte	Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Nettobuchwert 31.12.2008	2.868	1.209	1.342	–	5.419
Nettobuchwert 31.12.2009	2.382	908	1.265	914	5.469

Die Markenrechte betreffen die Marke Soehnle, die im Rahmen der Akquisition der Soehnle-Gruppe 2001 übernommen wurde.

Die Abschreibung erfolgt über 15 Jahre. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem zum 31. Dezember 2008 übernommenen Geschäftsfeld Druckdampfbügeln. Die Abschreibung erfolgt über vier Jahre.

Die Zugänge zu den geleisteten Anzahlungen betrifft Anzahlungen auf die ERP-Software, die am Standort Nassau im Geschäftsjahr 2010 eingeführt werden soll.

Sachanlagen

2

T €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten, Stand 1.1.2009	31.281	24.760	36.938	692	93.671
Zugänge	280	106	1.644	134	2.164
Abgänge	161	1.270	2.440	67	3.938
Umbuchungen	–	–	281	-621	-340
Stand 31.12.2009	31.400	23.596	36.423	138	91.557
Kumulierte Abschreibungen, Stand 1.1.2009	17.387	24.385	33.113	–	74.885
Zuführungen	1.267	215	1.959	–	3.441
Abgänge	149	1.270	2.427	–	3.846
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2009	18.505	23.330	32.645	–	74.480

T €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Nettobuchwert 31.12.2008	13.894	375	3.825	692	18.786
Nettobuchwert 31.12.2009	12.895	266	3.778	138	17.077

3

Finanzanlagen

T €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Summe
Anschaffungskosten, Stand 1.1.2009	55.065	22.014	5	77.084
Zugänge	1	10.306	–	10.307
Abgänge	29.180	10.643	–	39.823
Stand 31.12.2009	25.886	21.677	5	47.568
Kumulierte Abschreibungen, Stand 1.1.2009	2.731	–	–	2.731
Zuführungen	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Stand 31.12.2009	2.731	–	–	2.731
T €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Summe
Nettobuchwert 31.12.2008	52.334	22.014	5	74.353
Nettobuchwert 31.12.2009	23.155	21.677	5	44.837

Die Abgänge zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die französischen Tochtergesellschaften, die im Rahmen einer Umstrukturierung an die neu gegründete Tochtergesellschaft Leifheit France S.A.S. verkauft wurden.

Die Zu- und Abgänge der Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren hauptsächlich aus der Gewährung und Rückführung von ausgegebenen Darlehen an Tochtergesellschaften.

4

Vorräte

T €	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.956	3.104
Unfertige Erzeugnisse	975	1.095
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	23.155	29.062
Geleistete Anzahlungen	9	122
	27.095	33.383

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

5

T €	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.151	33.175
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.371	15.332
Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.309	7.075
	71.831	55.582

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Cashpooling sowie die Kaufpreisforderung an Leifheit France S.A.S. aus dem Verkauf der französischen Tochtergesellschaften.

Der Posten „Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ enthält unter anderem Steuererstattungsansprüche aus dem aktivierten Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 5.404 T € (Vorjahr: 5.940 T €) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von 242 T € (Vorjahr: 479 T €) und Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen von 525 T € (Vorjahr: 457 T €).

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr – mit Ausnahme der Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen und Steuererstattungsansprüche in Höhe von 5.137 T € (Vorjahr: 5.605 T €), deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

Wertpapiere

6

Bei den Wertpapieren handelt es sich um die im Rahmen des Aktien-Rückkaufprogramms erworbenen eigenen Anteile (Leifheit-Aktien) in Höhe von 3.487 T € (Vorjahr: 1.613 T €).

Zum Stichtag hielt die Leifheit AG 250.124 eigene Stückaktien (Vorjahr: 250.154 Stück), die jeweils zum Stichtagskurs bewertet werden.

Abgrenzungen für latente Steuern

7

Die aktiven latenten Steuern beinhalten latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen Steuer- und Handelsbilanz. Die Abgrenzungen für latente Steuern betragen zum Bilanzstichtag 823 T € (Vorjahr: 786 T €).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Leifheit AG in Höhe von 15.000 T € (Vorjahr: 15.000 T €) lautet auf Euro und ist in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Stückaktien sind in einer Dauer-Globalurkunde bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 1. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals das Grundkapital um bis zu insgesamt 7.500 T € zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen
- sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet und der Bezugsrechtsausschluss nur neue Aktien erfasst, deren anteiliger Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

T €	31.12.2008	Dividenden- zahlung	Jahres- ergebnis	Umglie- dungen	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	15.000	–	–	–	15.000
Kapitalrücklage	16.934	–	–	–	16.934
Gewinnrücklagen					
Gesetzliche Rücklage	1.023	–	–	–	1.023
Rücklage für eigene Anteile	1.613	–	–	1.874	3.487
Andere Gewinnrücklagen	56.003	–	–	–	56.003
Bilanzgewinn	13.000	-2.849	9.184	-1.874	17.461
Summe Eigenkapital	103.573	-2.849	9.184	–	109.908

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der Leifheit AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 beträgt 17.461.004,13 €. Die Leifheit AG hält 250.124 eigene Aktien, die nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von 0,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet werden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, folgenden Beschluss zu fassen: Aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 17.461.004,13 € wird eine Dividende von 0,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie – das sind 4.749.876 Stückaktien – und somit insgesamt 2.849.925,60 € an die Aktionäre ausgeschüttet. Der verbleibende Betrag in Höhe von 14.611.078,53 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rückstellungen

9

T €	31.12.2009	31.12.2008
Boni und Skonti	5.989	6.149
Personalbereich	4.016	4.572
Garantieleistungen	3.918	3.483
Werbekosten	3.802	2.954
Ausstehende Rechnungen	2.182	1.906
Schadenersatzansprüche	1.050	10
Jahresabschlusskosten	427	445
Provisionen	400	422
Andere Rückstellungen	4.870	5.394
	26.654	25.335

Verbindlichkeiten

T €	31.12.2009	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.772	15.772	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.701	8.701	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber betrieblichen Unterstützungseinrichtungen	1.001	99	397	505
Sonstige Verbindlichkeiten	4.687	3.611	1.076	–
(davon aus Steuern)	1.805	1.805	–	–
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	1.055	1.055	–	–
	30.161	28.183	1.473	505

Die Pensionsverpflichtungen der Unterstützungseinrichtung Günter Leifheit e.V. betragen am 31. Dezember 2009, bewertet nach § 6a EStG, 846 T € (Vorjahr: 875 T €) und sind durch das tatsächliche Kassenvermögen von 1.001 T € (Vorjahr: 1.043 T €) gedeckt. Die gesamten Verbindlichkeiten der Leifheit AG sind weder durch Pfandrechte noch durch ähnliche Rechte besichert.

Restlaufzeit der Verbindlichkeiten im Vorjahr:

T €	31.12.2008	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.000	7.000	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.454	11.454	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.114	10.114	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber betrieblichen Unterstützungseinrichtungen	1.043	98	392	553
Sonstige Verbindlichkeiten	4.466	4.466	–	–
(davon aus Steuern)	613	613	–	–
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	3.076	3.076	–	–
	34.077	33.132	392	553

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

11

Umsatz nach Regionen T €	2009	2008
Inland	83.765	78.032
Ausland	80.726	89.278
	164.491	167.310

Die Umsätze wurden fast ausschließlich unter den Marken Leifheit, Dr. Oetker Backgeräte und Soehnle realisiert.

Materialaufwand

12

T €	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	83.518	83.446
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.508	8.148
	88.026	91.594

Personalaufwand/Mitarbeiter

13

T €	2009	2008
Löhne und Gehälter	24.288	23.273
Sozialabgaben	3.908	4.015
Aufwendungen für Altersversorgung	3.021	2.242
	31.217	29.530
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2009	2008
Deutschland	471	489
Österreich	21	22
Italien	6	8
Belgien	8	8
Japan	2	5
	508	532

14

Vertriebskosten

T €	2009	2008
Personalkosten	12.843	11.829
Werbeaufwendungen	11.621	11.668
Ausgangsfrachten	7.929	9.917
Provisionen	5.424	6.200
Gebühren und gekaufte Dienste	2.592	3.556
Abschreibungen	2.261	1.733
Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen	1.819	1.051
Büro- und sonstige Gemeinkosten	1.804	1.822
Kfz-, Reise- und Bewirtungskosten	1.098	1.169
Instandhaltung	865	589
Mieten	861	1.231
Versicherungen	253	259
Post- und Telefonkosten	169	162
Sonstige Vertriebskosten	1.492	1.815
	51.031	53.001

15

Verwaltungskosten

T €	2009	2008
Personalkosten	8.481	6.151
Gebühren und gekaufte Dienste	2.927	2.244
Abschreibungen	1.159	1.206
Mieten	282	255
Instandhaltung	244	196
Kfz-, Reise- und Bewirtungskosten	210	264
Post- und Telefonkosten	181	210
Aufsichtsratsvergütung	142	140
Sonstige Verwaltungskosten	235	297
	13.861	10.963

Sonstige betriebliche Erträge

16

T €	2009	2008
Kursgewinne	4.938	1.627
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.138	1.556
Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen	1.750	–
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	875	1
Erträge aus der Konzernumlage	718	741
Provisionserträge	511	489
Lizenerträge	243	178
Anpassung Aktivwert Rückdeckungsversicherung	68	–
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	9	525
Andere betriebliche Erträge	240	747
	12.490	5.864

Sonstige betriebliche Aufwendungen

17

T €	2009	2008
Forschungs- und Entwicklungskosten	6.502	7.005
Kursverluste	4.996	2.899
Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen	2.058	–
Schadenersatzansprüche	1.230	–
Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	593	–
Kosten des Zahlungsverkehrs	75	71
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	25	73
Anpassung Aktivwert Rückdeckungsversicherung	–	247
Andere betriebliche Aufwendungen	195	333
	15.674	10.628

Die Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen beinhalten die Wertberichtigung auf eine Kaufpreisrückforderung an einen Minderheitsgesellschafter in Höhe von 1.058 T € (Vorjahr: 0 T €) sowie die Wertberichtigung einer Forderung gegenüber einer Tochtergesellschaft in Höhe von 1.000 T € (Vorjahr: 0 T €).

18 Erträge aus Beteiligungen und Erträge aus Ergebnisübernahmen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften und beinhalten eine Sonderausschüttung einer französischen Tochtergesellschaft in Höhe von 4,1 Mio €.

Die Erträge aus Ergebnisübernahmen resultieren aus den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der Spirella GmbH und der BTF Textilwerke GmbH.

19 Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

T €	2009	2008
Abschreibungen auf Finanzanlagen	84	423
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	1.877
	84	2.300

Die Abschreibung auf Finanzanlagen beinhaltet wie im Vorjahr die Wertberichtigung eines Beteiligungsansatzes einer Tochtergesellschaft.

Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens des Vorjahres beinhalteten die stichtagsbedingte Wertberichtigung der eigenen Anteile.

20 Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen die stichtagsbedingte Wertaufholung der eigenen Anteile in Höhe von 1.874 T € (Vorjahr: 0 T €).

21 Steueraufwendungen

T €	2009	2008
Ertragsteuern der ausländischen Niederlassungen	105	102
Körperschaftsteuer	-10	3
Gewerbeertragsteuer	–	-57
Latente Ertragsteuern	-250	-85
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-155	-37

Die latenten Ertragsteuern betreffen temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzen, soweit sie sich steuermindernd in Zukunft auswirken.

T €	2009	2008
Sonstige Kostensteuern	109	118
Grundsteuer	83	83
Sonstige Steuern	192	201

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats gem. § 285 Nr. 9a HGB

22

Die Bezüge des Vorstands betragen 879 T € (Vorjahr: 1.233 T €), davon entfallen auf variable Bezüge 260 T € (Vorjahr: 251 T €). Die Bezüge des Vorstands für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen beliefen sich auf 381 T € (Vorjahr: 331 T €). Im Berichtsjahr gab es keine Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen der aktiven Vorstände (Vorjahr: 0 T €).

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 142 T € (Vorjahr: 140 T €).

Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen früherer Mitglieder von Vorstand und/oder Aufsichtsrat gem. § 285 Nr. 9b HGB

23

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Berichtsjahr 17 T € (Vorjahr: 100 T €). Die für laufende Pensionen für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 4.825 T € (Vorjahr: 4.644 T €).

Vorschüsse und Darlehen an den Vorstand und/oder Aufsichtsrat gem. § 285 Nr. 9c HGB

24

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr bestanden Vorschüsse oder Darlehen zugunsten des oben genannten Personenkreises.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB

	Anteile in %	Wäh- rung	Eigenkapital zum 31.12.2009 in 1.000 Währungseinheiten	davon Jahresergebnis 2009 in 1.000 Währungseinheiten
Unmittelbare Beteiligungen				
BTF Textilwerke GmbH, Bremen	100,0	EUR	2.217	194
Classic Haushaltsgeräte GmbH, Steinbach-Hallenberg	76,0	EUR	1.122	7 ¹
Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	100,0	EUR	5.616	1.179
Leifheit CZ a.s., Prag – CR	51,0	CZK	-19.089	-12.241
Leifheit Espana S.A., Madrid – E	100,0	EUR	332	34
Leifheit International (UK) Ltd, London – GB	100,0	GBP	0	0
Leifheit International USA Inc., Melville (NY) – USA	100,0	USD	1.567	140
Leifheit France S.A.S., Paris – F	100,0	EUR	-81	-82
Leifheit Distribution S.R.L., Bukarest – RO	51,0	RON	586	-101
Leifheit s.r.o., Blatná – CR	100,0	CZK	162.623	10.500
Meusch-Wohnen-Bad und Freizeit GmbH, Bremen	100,0	EUR	-10.773	412
Spirella GmbH, Nassau	100,0	EUR	2.820	62
Spirella S.A., Embrach – CH	100,0	CHF	13.972	3.679
Mittelbare Beteiligungen				
Birambeau S.A.S., Paris – F	100,0	EUR	2.923	1.960 ²
Leifheit-Birambeau S.A.S., Paris – F	100,0	EUR	1.427	120 ²
Herby Industrie S.A.S., La Loupe – F	60,0	EUR	5.437	2.068 ²
Herby Tunisie S.A.R.L., Sousse – TUN	60,0	TND	1.271	552 ³
Kleine Wolke AG, Berikon – CH	100,0	CHF	980	135 ⁴
Spirella France s.a.r.l., Toulouse – F	100,0	EUR	2.744	22 ⁵

¹ Angaben für das Geschäftsjahr 2008² über Leifheit France S.A.S.³ über Herby Industrie S.A.S.⁴ über Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG⁵ über Spirella S.A.

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis wurden nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften ermittelt.

Haftungsverhältnisse

26

Die Leifheit AG hat eine Patronatserklärung in Höhe von 12,3 Mio € zugunsten einer Konzerngesellschaft abgegeben zur Abdeckung eines negativen Eigenkapitals. Weiterhin bestehen bei der Leifheit AG Haftungsverhältnisse in Höhe von 0,5 Mio € aus Bürgschaften für Aval-Kreditlinien von Konzerngesellschaften.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

27

Die Gesellschaft hat Lizenzverträge und langfristige Mietverträge über Büroräume, Fahrzeuge, Telefonanlagen, Kopierer, Drucker sowie Wartungsverträge abgeschlossen. Die Verpflichtungen hieraus belaufen sich für 2010 auf 1,1 Mio € und innerhalb der unkündbaren Restlaufzeiten bis zum Jahr 2014 auf ca. 2,5 Mio €. Zum 31. Dezember 2009 bestanden Abnahmeverpflichtungen im Wert von 1,5 Mio €.

Es bestanden weiterhin Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens für laufende Investitionen im Wert von 1,2 Mio € sowie Verpflichtungen aus der Übernahme weiterer Anteile von Minderheitsgesellschaften in Höhe von 6,0 Mio €. Die Übernahme der ausstehenden Anteile wurde in dem Kaufvertrag bereits geregelt. Daneben bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 0,5 Mio €.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zur Wechselkursabsicherung in Höhe von 8,5 Mio USD (entsprechen 5,9 Mio €), deren beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag 5,9 Mio € beträgt. Desweiteren bestehen Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zur Wechselkursabsicherung in Höhe von 135,0 Mio CZK (entsprechen 5,2 Mio €), deren beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag 5,1 Mio € beträgt. Mit verbundenen Unternehmen bestehen Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zur Wechselkursabsicherung in Höhe von 0,6 Mio € (entsprechen 0,8 Mio USD), deren beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag 0,8 Mio USD beträgt. Devisentermingeschäfte dienen der Reduzierung des Währungsrisikos in der Zukunft. Es besteht ein Opportunitätsrisiko bei negativer Entwicklung der abgesicherten Fremdwährungskurse.

Angaben über eigene Aktien gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

28

Auf der Hauptversammlung am 17. Juni 2009 wurde der Vorstand unter Aufhebung der bisherigen Genehmigung erneut ermächtigt, eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals von 15.000 T € zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien dürfen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Die Gesellschaft wird dadurch in die Lage versetzt, eigene Aktien unmittelbar oder mittelbar als Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder

im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen anbieten zu können. Der internationale Wettbewerb und die Globalisierung der Wirtschaft verlangen nicht selten in derartigen Transaktionen die Gegenleistung in Form von Aktien. Die Ermächtigung gibt der Gesellschaft den notwendigen Spielraum, sich bietende Gelegenheiten zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen schnell und flexibel sowohl national als auch international ausnutzen zu können.

Im Berichtsjahr erwarb Leifheit keine eigenen Aktien, während im Vorjahr 10.000 eigene Anteile erworben wurden. Dies entsprach 0,2 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals betrug 30 T €.

Im Berichtszeitraum wurden 30 Aktien an Mitarbeiter in Form von Jubiläumsaktien ausgegeben. Dies entspricht 0,0006 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 0,1 T €. Unter Einschluss der in den Vorjahren erworbenen und ausgegebenen eigenen Aktien hat Leifheit damit am 31. Dezember 2009 einen Bestand von 250.124 eigenen Aktien. Dies entspricht 5,002 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 750 T €. Hierfür wurden 7.685 T € aufgewendet.

Im Vorjahr wurden 60 Aktien in Form von Jubiläumsaktien ausgegeben. Dies entsprach 0,0012 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals betrug 0,2 T €.

Es bestehen keine Bezugsrechte für Organmitglieder und Arbeitnehmer entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG.

29

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Alle wesentlichen Geschäfte zu nahestehenden Personen oder nahestehenden Unternehmen – mit mittel- und unmittelbar nicht in 100-prozentigem Anteilsbesitz stehenden Unternehmen – sind zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

30

Bestehen einer Beteiligung gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Aktionäre, die nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ihre Stimmrechtsanteile mitgeteilt haben, waren am Bilanzstichtag die Home Beteiligungen GmbH, München, die MKV Verwaltungs GmbH, München, Herr Joachim Loh, Haiger, die Fackelmann GmbH & Co. KG, Hersbruck, sowie die Leifheit AG, Nassau.

Es wurden die folgenden Mitteilungen veröffentlicht:

Februar 2009

„Herr Manuel Knapp-Voith, Deutschland, hat uns am 4.2.2009 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23.7.2008 die Schwelle von 10 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 10,03 Prozent (dies entspricht 501.432 Stimmrechte) beträgt.

Diese 10,03 Prozent (501.432 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der MKV Verwaltungs GmbH, Grünwald, zuzurechnen.

Die MKV Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald, Deutschland, hat uns am 4.2.2009 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23.7.2008 die Schwelle von 10 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 10,03 Prozent (dies entspricht 501.432 Stimmrechte) beträgt.“

Dezember 2008

„Die Leifheit AG, 56377 Nassau, Deutschland, ISIN DE0006464506 hat am 15. Dezember 2008 die Schwelle von 5 Prozent an ihren eigenen Aktien überschritten und hielt zu diesem Tage einen Anteil von 5,0009 Prozent (das entspricht 250.045 Aktien).“

April 2008

„Am 28. März 2008 wurde uns folgende Stimmrechtsmitteilung von der Vermögensverwaltung Schuler-Voith GbR, 80333 München, Deutschland, zugeleitet:

Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Leifheit AG, Leifheitstraße 1, D-56377 Nassau, am 14.2.2006 die Schwellen 3 Prozent, 5 Prozent, 10 Prozent, 15 Prozent, 20 Prozent, 25 Prozent und 30 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 46,85 Prozent (2.342.750 Stimmrechte) betrug.

Sämtliche der vorgenannten Stimmrechte, die unmittelbar von der Home Beteiligungen GmbH, D-80333 München, gehalten werden, werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.“

Oktober 2007

„Herr Joachim Loh, Haiger, hat uns am 2. Oktober 2007 nach § 41 Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 mehr als 5 Prozent der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustanden, nämlich 331.051 Aktien entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 6,964 Prozent, die Herr Joachim Loh unmittelbar hielt.“

September 2005

„Die Fackelmann GmbH & Co. KG, Werner-von-Siemens-Straße 6, 91217 Hersbruck, teilt mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Leifheit AG, Leifheitstraße, 56377 Nassau, am 3. August 2005 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und 4,79 Prozent betrug. Der Bestand an Leifheit-Aktien zum 9. August betrug 3,25 Prozent.“

31 Erklärung nach § 161 AktG (Deutscher Corporate Governance Kodex)

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2009 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter „www.leifheit.de/de/investor-relations/corporate-governance“ dauerhaft zugänglich gemacht.

32 Übernahmerechtliche Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB

Bezüglich der übernahmerechtlichen Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB wird auf den Lagebericht verwiesen.

33 Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das 2009 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, belief sich für Abschlussprüfung auf 284 T € (Vorjahr: 288 T €), für Steuerberatungsleistungen auf 180 T € (Vorjahr: 92 T €), für sonstige Leistungen auf 27 T € (Vorjahr: 53 T €) sowie für andere Bestätigungsleistungen auf 6 T € (Vorjahr: 5 T €).

34 Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Abschlusses erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch das Management, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Anhangangaben beeinflusst werden. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Leifheit AG zu vermitteln.

Organe der Leifheit AG

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender	Georg Thaller (seit 2.11.2009)
	Denis Schrey (Vorsitzender bis 30.9.2009)
	Ernst Kraft
	Dr. Claus-O. Zacharias

Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorsitzender	Helmut Zahn	Geschäftsführer der Schuler-Beteiligungen GmbH
Stellvertretender Vorsitzender	Dr. jur. Robert Schuler-Voith	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schuler AG
	Joachim Barnert* (bis 17.6.2009)	Werkzeugmacher
	Dieter Metz* (ab 17.6.2009)	Leiter Retoure
	Karsten Schmidt	Sprecher des Vorstands der Ravensburger AG
	Thomas Standke*	Werkzeugmacher
	Dr. rer. pol. Friedrich M. Thomée	Geschäftsführender Gesellschafter der Thomée Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG

* Vertreter der Arbeitnehmer

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss (Audit Committee)	Dr. jur. Robert Schuler-Voith	Vorsitzender
	Dr. rer. pol. Friedrich M. Thomée	
	Helmut Zahn	
Personalausschuss	Helmut Zahn	Vorsitzender
	Karsten Schmidt	
	Dr. jur. Robert Schuler-Voith	

Nachstehende Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bekleiden neben einzelnen Kontrollfunktionen in Beteiligungsgesellschaften die genannten Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Karsten Schmidt	Ravensburger Spieleland AG, Ravensburg	Aufsichtsratsmitglied
Dr. jur. Robert Schuler-Voith	Schuler AG, Göppingen	Aufsichtsratsvorsitzender
Helmut Zahn	Schuler AG, Göppingen	Aufsichtsratsmitglied
	Flossbach & von Storch Vermögensmanagement AG, Köln	Aufsichtsratsmitglied (bis 17.11.2009) stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (seit 17.11.2009)
	Müller Weingarten AG, Weingarten	Aufsichtsratsvorsitzender

Nassau/Lahn, 19. März 2010

Leifheit Aktiengesellschaft
Der Vorstand


Georg Thaller


Ernst Kraft


Dr. Claus-O. Zacharias

Lagebericht:

Organisationsstruktur und Erklärung zur Unternehmensführung

Organisationsstruktur

Leifheit ist ein europäischer Markenanbieter von Produkten für ausgewählte Lebensbereiche im Haus.

Die Leifheit AG ist seit 1984 eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sitz und Verwaltung befinden sich am Ort der Gründung in Nassau/Lahn. Die wesentlichen Standorte der Leifheit AG befinden sich in Nassau (Produktion und Verwaltung) sowie in Zuzenhausen (Logistik). Daneben bestehen rechtlich nicht selbstständige Niederlassungen, insbesondere Vertriebsniederlassungen im Ausland. Die Leifheit AG hält 19 direkte oder indirekte Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Führungsverantwortung

Der Vorstand der Leifheit AG legt die Strategie für die Geschäftsentwicklung fest, verantwortet gruppenweite Zentralfunktionen und steuert die Unternehmensbereiche. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Ihr persönliches Wissen um Produkte und Märkte, kunden- und länderspezifische Besonderheiten sowie das Fachwissen bezüglich zentraler Funktionen gewährleistet eine effiziente und professionelle Steuerung der Leifheit-Gruppe.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht, der die nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB geforderten Angaben enthält, ist im Corporate Governance Bericht des Jahresfinanzberichts (ab Seite 46) enthalten und Bestandteil des Lageberichts.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 289 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2009 dargestellt:

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Leifheit AG beträgt zum 31. Dezember 2009 unverändert 15.000.000,- € und ist in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Es bestehen direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Leifheit AG, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten: Die Home Beteiligungen GmbH in München hat die Leifheit AG informiert, dass sie zum 31. Dezember 2009 47,34 Prozent der Stimmrechtsanteile der Leifheit AG hält. Weiterhin hat die MKV Verwaltungs GmbH in München informiert, dass sie 10,03 Prozent der Stimmrechtsanteile der Leifheit AG hält.

Es liegen keine Aktien mit Sonderrechten der Leifheit AG vor. Ebenso liegen keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine Stimmrechtskontrollen vor.

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Satzungsänderungen erfolgen in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt. In der Satzung der Leifheit AG bestehen darüber hinaus keine weiteren Regelungen.

Nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2006 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 1. Mai 2011 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.500.000,- € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand ist weiterhin nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2009 ermächtigt, eigene Aktien von insgesamt bis zu 10 Prozent des Grundkapitals bis zum 16. Dezember 2010 zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben. Die Konditionen beider Beschlüsse sind der jeweiligen Tagesordnung der Hauptversammlung auf unserer Internetseite zu entnehmen.

Vereinbarungen sowie Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern, die unter die Bedingungen eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots fallen und das Kriterium der Wesentlichkeit erfüllen, existieren nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist im Jahresfinanzbericht (ab Seite 49) abgedruckt sowie auf unserer Internetseite unter „www.leifheit.de/de/unternehmen/unternehmensfuehrung“ veröffentlicht.

Wirtschaftliches Umfeld

Erholung von der Weltwirtschaftskrise eingeleitet

Im ersten Halbjahr 2009 erlebte die Weltwirtschaft die schwerste Rezessionsphase der Nachkriegsgeschichte: Sowohl die Finanz- als auch die Realwirtschaft brachen erheblich ein, die Aktienkurse an den Weltbörsen verzeichneten beträchtliche Wertverluste. Unternehmen, Investoren und Analysten waren stark verunsichert. Durch die konzertierten Rettungsprogramme der Regierungen und Notenbanken setzte im Frühsommer eine Trendumkehr ein, und überraschend schnell kehrten Vertrauen und verhaltener Optimismus an die Märkte zurück. Dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge ist das

globale Bruttoinlandsprodukt 2009 um 0,8 Prozent geschrumpft, doch es gibt starke regionale Unterschiede. In Deutschland litt besonders die Industrie unter dem Einbruch der Konjunktur, während sich der Dienstleistungssektor und der Konsum als krisenresistenter erwiesen. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lag das BIP für das Gesamtjahr 2009 um 5,0 Prozent unterhalb des Vorjahres (2008: +1,3 Prozent). Obgleich die privaten Konsumausgaben 2009 insgesamt um 0,4 Prozent gestiegen waren, musste der deutsche Einzelhandel mit -2,4 Prozent den stärksten Umsatzrückgang seit 1994 hinnehmen.

Lagebericht

Erklärung des Vorstands
Bestätigungsvermerk
Corporate Convergence
Erklärung zur Unternehmensführung
Bericht des Aufsichtsrats
Disclaimer

Geschäftsverlauf

Leifheit stabil trotz weltweiten Konsumrückgangs

Das Jahr 2009 war auch für Leifheit maßgeblich durch die Weltwirtschaftskrise geprägt. Doch wir haben uns erfolgreich dem weltweit schwierigen wirtschaftlichen Konsumklima entgegengestellt und die Umsatzerlöse knapp 2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres bei 164 Mio € (Vorjahr: 167 Mio €) weitgehend stabilisiert. Besonders in Osteuropa, wo Leifheit seine Vertriebsaktivitäten deutlich verstärkt und 2008 beachtliche Umsätze erzielt hatte, sind die Auswirkungen der Krise in Form von Umsatzrückgängen deutlich zu spüren. Auch die Zahlungsschwierigkeiten einiger Kunden und Importeure haben das Geschäft von Leifheit in diesen Ländern beeinträchtigt. Im deutschsprachigen Markt profitierte Leifheit vor allem im Schlussquartal von der allgemein wieder anziehenden Konjunktur.

Umsatzanstieg in Deutschland

Im Heimatmarkt Deutschland konnte der Umsatz mit den Marken Leifheit, Dr. Oetker Backgeräte und Soehnle um 7 Prozent auf 84 Mio € (Vorjahr: 78 Mio €) gesteigert werden. Vor allem das im Fernsehen beworbene Reinigungssystem „Twist“, der Bodenwischer-Testsieger der Stiftung Warentest „Profi“ sowie erneut die Wäschespinnne „Linomatic“ waren die Umsatzträger unter den Leifheit-Produkten. Diese Produkte treffen auch deshalb den Nerv der Zeit, weil sie praktischen Mehrwert mit umweltfreundlicher Funktionalität sowie hoher Qualität und Langlebigkeit verbinden.

Im Ausland entwickelte sich die Geschäftslage unterschiedlich und spiegelt die konjunkturellen Rahmenbedingungen wider. Während in Österreich der Umsatz um 3 Prozent gesteigert werden konnte, gingen die Umsätze in Osteuropa nach starkem Wachstum in den letzten Jahren um ein Viertel zurück. Auch in den zentraleuropäischen Ländern ging der Umsatz zurück. In den USA

wurden indessen trotz Rezession Umsätze leicht über dem Vorjahresniveau erzielt. Der asiatische Markt erholte sich am schnellsten von der Krise, sodass beispielsweise in China bereits im dritten Quartal wieder das Vorjahresniveau erreicht war. Der Umsatz fiel auf den ausländischen Märkten um 10 Prozent auf 81 Mio € (Vorjahr: 89 Mio €). Der Auslandsanteil betrug 49 Prozent (Vorjahr: 53 Prozent).

In der Produktgruppe Wäschepflege konnten Umsatzsteigerungen erzielt werden. Hierin enthalten ist der neue Bereich der Druckdampfbügelsysteme. Gerade die von Leifheit angebotenen Wäschetrockner und Wäschespinnen bieten für viele Verbraucher eine ökologisch sinnvolle Alternative zu elektrisch betriebenen Trocknern. Die Produktgruppen Küche, Reinigen und Waagen konnten jeweils an das Vorjahresniveau anschließen. Im Umsatz nur noch teilweise enthalten ist das veräußerte Leiterngeschäft.

Leifheit ist für die Zukunft gewappnet

Dass es Leifheit geschafft hat, gut durch die Krise zu kommen, liegt auch daran, dass das Unternehmen 2009 seine Schlagkraft weiter erhöht hat: Zum einen haben die zum Jahresbeginn 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung des Working Capitals gegriffen und zum gewünschten Erfolg geführt. Insbesondere der Abbau von Beständen und ein optimiertes Forderungsmanagement führten zu einem starken Anstieg des Cashflows und zum vollständigen Abbau der Bankverbindlichkeiten.

Zum anderen hat das Unternehmen seit 2008 seine Kernkategorien Wäschepflege, Reinigen, Küche und Waagen kontinuierlich gestärkt, indem es den französischen Marktführer für Wäschetrockner Herby und 2009 das Geschäftsfeld Druckdampfbügeln von Hailo übernommen sowie das eigene Leiterngeschäft abgegeben hat.

Im vergangenen Jahr haben wir diesen Prozess durch optimierte Strukturen und Prozessabläufe ergänzt, um noch effizienter zu arbeiten. Die ehemals zentral organisierten Funktionen Marketing, Entwicklung und Vertrieb wurden dabei unmittelbar den beiden Geschäftsbereichen Leifheit (Wäschepflege, Reinigen, Küche) und Soehnle (Waagen) zugeordnet. Diese beiden Bereiche können dadurch eigenverantwortlich unternehmerisch im Markt agieren.

Unser fünfzigjähriges Unternehmensjubiläum 2009 haben wir außerdem für eine Innovations- und Kommunikations-offensive im deutschsprachigen Raum genutzt. Ein neuer, moderner Internetauftritt, Fernseh- und Print-Kampagnen für die wichtigsten Leifheit-Produkte sowie Jubiläums-Verkaufsaktionen haben die Marke in den Köpfen der Verbraucher weiter gefestigt und die Umsätze in diesen Regionen ausgebaut.

Unsere Anstrengungen zeigten nicht nur in gewachsenen Erträgen Erfolg, sondern einige unserer Produkte wurden 2009 ausgezeichnet für ihr hervorragendes Design (Akkukocher „Power Delta Professional“) oder ihre exzellente Funktion (Bodenwischer „Profi“ und „Twist System“). Die Marke Leifheit wurde außerdem zur „Superbrand“ gedelt und gehört damit zu den 100 bedeutendsten Marken in Deutschland. Bei den nominierten Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsfachleuten Kriterien wie Markendominanz, Kundenbindung, Goodwill sowie Langlebigkeit und die gesamte Markenakzeptanz bewertet. Diese Attribute prägen den Wert der Marke Leifheit außerordentlich positiv und spiegeln unsere hohe Kundenbindung wider, die dazu beiträgt, unser geschäftliches Risiko weiter gering zu halten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Jahr 2009 ist es uns gelungen, das Betriebsergebnis deutlich zu verbessern und damit den positiven Trend fortzusetzen. Dabei wurden die Erwartungen, die wir noch zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 hatten, sogar leicht übertroffen. Es verbleibt jedoch ein negatives Betriebsergebnis von minus 2,5 Mio € (Vorjahr: minus 8,0 Mio €).

Bruttoergebnis stieg weiter auf 39,9 Prozent

Trotz des weltweit schwierigen wirtschaftlichen Konsumklimas konnten wir den Umsatz auf 164 Mio € stabilisieren (Vorjahr: 167 Mio €). Die Bruttomarge stieg auf 39,9 Prozent (Vorjahr: 36,3 Prozent) und entsprach damit einem absoluten Plus von 4,8 Mio €. Nach dem starken Anstieg der Rohstoffpreise bis in die zweite Hälfte 2008 fielen diese im Verlauf des Jahres 2009 wieder deutlich. Neben gefallenem Eingangstrachten wirkten sich vor allem auch Sortimentsbereinigungen im Zusammenhang mit der Konzentration auf unsere strategischen Kernkategorien sowie der Fokussierung auf margen-

starke Geschäfte und höhere Deckungsbeiträge aus Umsatzsteigerungen im Markengeschäft vor allem im Inland positiv auf die Bruttomarge aus. Dem standen Währungseffekte aus dem Einkauf in Fernost in US-Dollar entgegen.

Die Vertriebskosten gingen um 2,0 Mio € auf 51,0 Mio € zurück. Insbesondere aufgrund der 2009 abgeschlossenen Maßnahmen zur Konzentration aller Logistikfunktionen an unserem Logistikzentrum Zuzenhausen fielen im Geschäftsjahr 2009 höhere Abfindungen, Abschreibungen und Instandhaltungskosten an. Dieser Anstieg wurde jedoch überkompensiert durch den Rückgang der Frachtkosten, dem Mietaufwand für externe Läger sowie der Gebühren und gekauften Dienste. Die Verwaltungskosten stiegen um 2,9 Mio € auf 13,9 Mio €. Die Personalkosten stiegen aufgrund höherer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, Abfindungen und Tantiemen. Weiterhin stiegen die Beratungskosten, insbesondere für die Projekte zur Effizienzsteigerung.

Lagebericht

Erklärung des Vorstands
 Bestätigungsvermerk
 Corporate Convergence
 Erklärung zur Unternehmensführung
 Bericht des Aufsichtsrats
 Disclaimer

Die Sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 6,6 Mio € auf 12,5 Mio €. Die Kursgewinne stiegen um 3,3 Mio €. Weiterhin sind in dieser Position Sondereffekte aus dem Verkauf der französischen Beteiligungen an die neu gegründete Tochtergesellschaft Leifheit France S.A.S. in Höhe von 1,8 Mio € sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen in Höhe von 4,0 Mio €. Die Gewinne aus Anlagenabgängen gingen jedoch um 0,5 Mio € zurück.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 5,1 Mio € auf 15,7 Mio €. Die Kursverluste stiegen um 2,1 Mio €. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls erhebliche Sondereffekte enthalten, wie aus dem Verkauf weiterer französischer Beteiligungen an die Leifheit France S.A.S. in Höhe von 0,6 Mio €, die Wertberichtigung einer Kaufpreisrückforderung an einen Minderheitsgesellschafter und die Wertberichtigung einer Forderung gegenüber einer Tochtergesellschaft in Höhe von 2,1 Mio € sowie Schadenersatzansprüche aus einer Patentverletzung in Höhe von 1,2 Mio €.

Das Betriebsergebnis wurde auf minus 2,5 Mio € verbessert (Vorjahr: minus 8,0 Mio €).

Die Erträge aus Beteiligungen von 8,6 Mio € enthalten eine Sonderausschüttung einer französischen Tochtergesellschaft von 4,1 Mio €.

Die Zuschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betrifft die stichtagsbedingte Bewertung der eigenen Aktien.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Jahresüberschuss von 9,2 Mio € realisiert nach einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr von 6,7 Mio €.

Solide finanziert

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2009 auf 197,3 Mio € (Vorjahr: 192,9 Mio €).

Das Anlagevermögen ging um 31,2 Mio € zurück. Hauptgrund ist der Rückgang der Finanzanlagen aufgrund des erwähnten Verkaufs der französischen Beteiligungen an eine Tochtergesellschaft.

Aufgrund intensiver Maßnahmen zur Verbesserung des Working Capitals wurden die Vorräte um 6,3 Mio € und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,0 Mio € abgebaut. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen aufgrund des Verkaufs der Beteiligungen um 20,0 Mio €.

Das Eigenkapital stieg um 6,3 Mio € auf 109,9 Mio €. Hierin ist der Jahresüberschuss von 9,2 Mio € enthalten. Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine Dividende von 2,9 Mio € ausgeschüttet. Die Eigenkapitalquote stieg auf solide 55,7 Prozent.

Die Verbindlichkeiten fielen um 3,9 Mio € auf 30,2 Mio € insbesondere aufgrund der Rückführung der kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 7,0 Mio €. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Bankverbindlichkeiten.

Starker Cashflow dank Working Capital Projekt

Die flüssigen Mittel stiegen um 23,8 Mio € auf 26,6 Mio €. Das Net Working Capital wurde um 15,6 Mio € reduziert.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die Leifheit AG in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögensgegenstände. Diese betreffen im Wesentlichen geleaste oder gemietete Güter (Operating-Leasing). Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden nicht genutzt.

Mitarbeiter

Mitarbeiter sind der Motor unseres Erfolgs

Leifheit versteht sich als Teil der Gesellschaft, und so sehen wir unsere Mitarbeiter nicht nur als Beschäftigte, sondern auch als Beteiligte: Sie sind der Motor für unseren Erfolg, und nicht zuletzt deswegen ist es uns wichtig, dass sich jeder Mitarbeiter bei Leifheit gut behandelt fühlt. In unserer Personalpolitik wird soziale Verantwortung großgeschrieben, denn wir sehen in engagierten und motivierten Mitarbeitern, die eine hohe Identität mit unserem Unternehmen entwickelt haben, auch einen wesentlichen Beitrag dazu, unsere hohen Qualitätsansprüche zu erreichen.

So wissen wir, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr in allen Bereichen stark gefordert waren. Für ihren überaus motivierten, mit großer Loyalität und Kreativität verbundenen Einsatz bedanken wir uns bei ihnen an dieser Stelle ausdrücklich. Dieser Dank gilt auch unseren Betriebsräten, die durch faire und konstruktive Zusammenarbeit an der positiven Entwicklung unseres Unternehmens mitgewirkt haben.

Change Management Prozess im Fokus

Im besonderen Fokus unserer Personalarbeit stand im Jahr 2009 die Begleitung der Veränderungsprozesse (Change Management), die die Neuausrichtung entlang der Geschäftsbereiche Leifheit und Soehnle mit sich brachte. Mit dem Einsatz geeigneter Aktivitäten und Steuerungsmethoden förderten wir die Akzeptanz der Neuausrichtung und sicherten damit den Erfolg des Veränderungsprozesses.

Optimierung des variablen Vergütungssystems

Für unsere außertariflichen Fach- und Führungskräfte haben wir 2009 das variable Vergütungssystem neu strukturiert. Es fördert die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, indem mit dem einzelnen Mitarbeiter anspruchsvolle Ziele vereinbart werden, und unterstützt dadurch unternehmerisches Denken und Handeln der

Mitarbeiter. Der besondere Anreiz des neuen Vergütungssystems liegt darin, dass unsere Mitarbeiter am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens angemessen beteiligt und gleichzeitig die individuellen Leistungen noch differenzierter beurteilt und folglich besser gewürdigt werden können.

Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung

Am Standort Nassau haben wir in Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich sowie die Absenkung des Jahresurlaubs von 30 auf 28 Tage realisiert. Auch wenn diese Entscheidung für unsere Mitarbeiter einen Einschnitt bedeutet, ist er ein wichtiger Beitrag sowohl zur langfristigen Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit als auch zur Sicherung der Arbeitsplätze in unserem Unternehmen.

Zahl der Mitarbeiter gesunken

Ende des Jahres 2009 waren 497 Mitarbeiter bei der Leifheit AG beschäftigt, 23 weniger als ein Jahr zuvor.

Standorte	31.12.2009	31.12.2008
Deutschland	462	475
Österreich	21	24
Belgien	8	8
Italien	6	8
Japan	0	5
Leifheit AG	497	520

Die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2009 betrugen 31,2 Mio € (Vorjahr: 29,5 Mio €).

Im Berichtsjahr ehrte Leifheit 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlässlich ihres 10-, 25-, 30- oder 40-jährigen Firmenjubiläums. Die hohe Anzahl von Jubilaren ist ein Beleg für die starke Bindung unserer Mitarbeiter an das Unternehmen, gerade auch in Zeiten wachsender Herausforderungen durch den verschärften internationalen Wettbewerb. Leifheit profitiert von einem ausgewogenen

Lagebericht

Erklärung des Vorstands
Bestätigungsvermerk
Corporate Convergence
Erklärung zur Unternehmensführung
Bericht des Aufsichtsrats
Disclaimer

Verhältnis von langjährigen und neuen Beschäftigten, denn Erfahrung und frische Ideen treffen so nutzbringend aufeinander – ein Wissensaustausch, der sich bei der Bewältigung gemeinsamer Aufgaben und Projekte auszahlt.

Ausgezeichnete Aus- und Weiterbildung

Auch unser Ausbildungskonzept trug wieder Früchte: 2009 wurde Leifheit zum sechsten Mal in Folge von der IHK Koblenz für die hervorragende Qualität seiner Ausbildung ausgezeichnet. 15 unserer Auszubildenden beendeten im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Ausbildung mit überwiegend sehr guten Prüfungsergebnissen. Wir freuen uns, dass wir alle Auszubildenden mit bestandener Prüfung in zunächst befristete Arbeitsverhältnisse übernehmen konnten.

Auch unser 2006 gestartetes Trainee-Programm bewährt sich: Wir haben damit nicht nur unsere Attraktivität als Arbeitgeber gestärkt, sondern talentierte Nachwuchskräfte für Leifheit gefunden und diese an das Unternehmen binden können. Wir sind überzeugt von dieser Ausbildungsform und haben im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Bereichen Marketing und Controlling zwei zusätzliche Trainees eingestellt.

Das zentrale Fundament für den Geschäftserfolg von Leifheit sind unsere Mitarbeiter. Wir sind auf die Leistung, die Fähigkeit, das Engagement und die Begeisterung unserer Mitarbeiter angewiesen. Deswegen haben wir auch 2009 die gezielte Weiterbildung und Qualifikation unserer Mitarbeiter in allen Bereichen kontinuierlich weitergeführt.

Niederlassungen

Die Leifheit AG hat neben den Betriebsstätten im Inland Niederlassungen im Ausland. Diese sind rechtlich unselbstständig und firmieren ausnahmslos unter Leifheit AG.

Die nebenstehende Übersicht veranschaulicht den Stand der Niederlassungen im Ausland am 31. Dezember 2009:

Standort	Jahr der Gründung
Naarden, Niederlande	1966
Brescia, Italien	1982
Aartselaar, Belgien	1987
Wiener Neudorf, Österreich	1995
Tokio, Japan	1999

Investitionen

Im Jahr 2009 betragen die Zugänge zum Sachanlagevermögen 2,2 Mio € und in Immaterielle Vermögensgegenstände 1,5 Mio €. So belief sich die Investitionsquote auf 3,4 Prozent bezogen auf die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten des Sachanlagevermögens und der Immateriellen Vermögensgegenstände.

Den Investitionen standen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 3,4 Mio € und auf Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 1,8 Mio € gegenüber.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen sind im Wesentlichen in Werkzeuge für Neuprodukte, in logistische Infrastruktur sowie in Software erfolgt.

Beschaffung und Logistik

Materialpreisvolatilität genutzt

Bis ins dritte Quartal des vergangenen Geschäftsjahres hinein schwankten die Materialpreise stark, bevor sie sich im letzten Quartal zunächst auf niedrigem Niveau stabilisierten. Gegen Ende des Jahres stiegen die Preise für Kunststoffe, Stahl- und Zinkerzeugnisse dann wieder an: Zunehmender Materialbedarf, künstliche Verknappung der Produktionskapazitäten, der sich erholende Ölpreis und Spekulationen mit börsennotierten Metallen waren die wesentlichen Gründe dafür. Die Niedrigpreis-Phase konnten unsere Einkäufer für längerfristige Preisabschlüsse für strategisch wichtige Materialien nutzen. Auch wenn Preisentwicklungen und Preisabsicherungsmöglichkeiten ganz wesentlich für den Entscheidungsprozess im Einkauf sind, so haben wir uns immer wieder bewusst gegen Materialien entschieden, deren Eigenschaften und Herkunft unseren Nachhaltigkeitsstandards nicht entsprechen konnten.

Diversifizierung unseres Lieferantennetzwerks

Die Beschaffung von qualitativ hochwertigen Rohstoffen, Halbfertigprodukten und Fertigwaren zu attraktiven Konditionen bildet einen entscheidenden Faktor für den Erfolg unseres Unternehmens. Doch die äußeren Rahmenbedingungen der Leifheit-Beschaffungsmärkte verändern sich permanent. Der aktuell noch dominierende chinesische Zuliefermarkt ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden, von denen wir mittelfristig durch ein breiteres Lieferantennetzwerk unabhängiger werden wollen. Seit 2008 intensiviert Leifheit daher kontinuierlich den Einkauf in Osteuropa und in der Türkei. Auch im Beschaffungsmarkt Indien haben wir im Jahr 2009 mehrere Projekte gestartet.

Lieferantenauswahl nach Nachhaltigkeitsgesichtspunkten

Neben Qualität, Geschwindigkeit, Flexibilität und Termintreue legen wir bei unseren Lieferanten auch Wert auf Nachhaltigkeit. Mit dem „Leifheit Social Code of Conduct“ verpflichten wir unsere Lieferanten seit 2009 auf sozial verantwortungsvolles Verhalten gegenüber ihren Mitarbeitern sowie auf ökologisch verträgliche Materialien und Produktionsverfahren. Die Einhaltung dieses Kodex überprüfen wir – ebenso wie die Qualität der Produkte – durch eigene Audits weitestgehend selbst vor Ort. Dadurch stellen wir sicher, dass unsere Produkte nicht nur qualitativ hochwertig sind, sondern dass entlang der gesamten Zuliefer- und Produktionskette ökologische und soziale Standards erfüllt werden. Nur so kann ein Produkt auch langfristig ökonomisch erfolgreich sein.

Neustrukturierung der Beschaffungslogistik

Alle Funktionen rund um die Beschaffungslogistik haben wir in einer neuen Abteilung Materialwirtschaft zentral gebündelt. Dadurch konnten wir die verschiedenen Abläufe effizienter gestalten und infolge dessen bei optimierter Materialflusssteuerung die Bestände senken und alle Außenlager auflösen.

Unseren Standort Zuzenhausen haben wir im vergangenen Jahr zu einem reinen Distributionszentrum ausgebaut. Die Mitarbeiter, die bisher in die Leiternfertigung eingebunden waren, haben wir ebenso wie die entsprechenden Produktionsflächen in die Logistik integriert. Die Leistungsfähigkeit des Distributionszentrums konnten wir 2009 deutlich verbessern, indem wir konsequent Kostensenkungspotenziale identifiziert und umgesetzt haben und die Effizienz vieler Abläufe erneut deutlich gesteigert haben – unter anderem durch den Einsatz innovativer Technologien.

Lagebericht

Erklärung des Vorstands
 Bestätigungsvermerk
 Corporate Convergence
 Erklärung zur Unternehmensführung
 Bericht des Aufsichtsrats
 Disclaimer

Entwicklung und Innovation

Ein zentraler Erfolgsfaktor für ein modernes Unternehmen der Konsumgüterindustrie ist seine Innovationsfähigkeit. Wir werden dem Leifheit-Motto „Immer eine Idee besser“ gerecht, indem wir diesem Thema eine hohe Priorität einräumen, um unseren Kunden relevanten Mehrwert in Verbindung mit überlegener Funktionalität, langlebiger Qualität und attraktivem Design zu bieten. Deswegen haben wir unseren Innovationsbereich gestärkt und unsere Organisationsstruktur dahingehend verändert, dass die Kreativität des einzelnen Mitarbeiters sich noch besser entfalten kann und gleichzeitig der Prozess von der Idee zum Produkt kräftig beschleunigt wird. Denn schließlich hat jede Innovation nur so viel Wert, wie sie der Konkurrenz voraus ist.

Innovationserfolge durch optimierte Organisationsstruktur

Dauerhaft erfolgreiche Innovationen entstehen vor allem in Teams, die die Bedürfnisse des Handels und der Kunden verstehen. Wir haben deswegen für die Marken Leifheit und Soehnle jeweils die Bereiche Entwicklung, Marketing und Vertrieb zusammengeführt, sodass bereichs- und hierarchieübergreifende Innovationsteams entstanden sind. Dadurch ist eine noch engere und schnellere Zusammenarbeit möglich, die nicht nur zu einer gesteigerten Innovationsgeschwindigkeit führt, sondern auch die Kundenorientierung erhöht: Clevere Ideen bieten perfekte Lösungen, deren Vorteile effektiv kommuniziert werden und die an allen relevanten Verkaufsstellen verfügbar sind.

Den Prozess bis zur Markteinführung haben wir weiter beschleunigt, indem wir mit dem neu geschaffenen Bereich Operations die Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion optimiert haben. Ein neu erdachtes Produkt kann dadurch noch schneller zur Marktreife geführt werden. In Verbindung mit neuen Planungstools konnten wir die Einführungszeit neuer Produkte deutlich reduzieren.

Innovationsoffensive in allen Kategorien

Auch 2009 hat unsere Entwicklung eine Vielzahl an Innovationen hervorgebracht: Im Reinigungsbereich bietet Leifheit nun alle für die Innen- und Außenreinigung benötigten Produkte aus einer Hand an. Komplett neu entwickelt haben wir ein Vollsortiment ausgeklügelter Tücher, Schwämme und Handschuhe. Unser intelligentes Clicksystem – ein Stiel für viele Geräte – wurde mit neuen Aufsätzen ergänzt und schuf so die Basis für innovative Reinigungsgeräte. Für das neue Reinigungssystem „EcoPerfect“ haben wir unsere Reinigungs-Expertise ausschließlich mithilfe von recycelten und nachwachsenden Materialien umgesetzt und so ein rundum umweltfreundliches Sortiment zu attraktiven Preisen entwickelt. Alle unsere Reinigungsprodukte minimieren durch ihre ausgeklügelte Funktionsweise den Reinigungsmittelbedarf und schonen so die Umwelt und den Geldbeutel.

Die Leifheit-Kategorie Küche hat zahlreiche Neuheiten hervorgebracht. Insbesondere wurde das im Reinigungsbereich bekannte Rotationsprinzip des „Twist-Systems“ auf ein mechanisches Multifunktionsgerät zum Zerkleinern und Rühren („Twist Cut“) umgesetzt. Mit „Perfect Roll“ wurde ein einzigartiger Küchenhelfer entwickelt, mit dessen Hilfe sich unterschiedlichste Zutaten einfach, schnell und sauber zu beliebig großen Rollen formen lassen (z. B. Sushi oder Hackfleischröllchen).

In der Kategorie Wäschepflege haben wir Rationalisierungspotenziale genutzt, um unsere Preise auf einem attraktiven Niveau zu halten, und wir haben das Trocknersortiment um funktional und farblich neue Mitglieder der „Pegasus“-Familie ergänzt. Der neue Produktbereich Druckdampfbügeln wurde in unser Portfolio integriert und der Aktivbügeltisch „Airbase“ durch Technologietransfer optimiert.

Die Soehnle Personenwaagen-Familie haben wir sowohl um Einsteigermodelle ergänzt als auch um hochwertige Analysewaagen wie die „Body Balance Comfort Select“, bei der die ermittelten Körperwerte wie Fett, Wasser, Muskeln und Kalorien via USB-Kabel übertragen und am PC bearbeitet werden können. Die neue Solarwaage („Solar Sense“) arbeitet zu 100 Prozent mit Solarenergie – sie ist ein Paradebeispiel dafür, wie man moderne Technik energieschonend zum Einsatz bringen kann. Mit den Waagen der Soehnle „Style Collection“ wurden zudem Design-Highlights zur individuellen Badezimmergestaltung kreiert.

Die meistverkaufte Küchenwaage Deutschlands – die extraflache „Page“ mit patentierter Sensortastentechnologie – haben wir um neue Dekore und Formen sowie um ein Premiummodell mit einer extrahohen Tragkraft

von 15 kg („Page Profi“) erweitert. Mit den Wärme- und Massageprodukten der neuen Komfortserie „Relax“ bietet Soehnle nun auch hochwertige Wellness-Produkte an. Mit dieser Markenausweitung baut Soehnle auf vorhandene Kompetenzen auf, entwickelt diese konsequent weiter und sichert langfristiges Wachstum durch Diversifikation.

Leifheit hat sein Schutzrechtsportfolio durch 76 in- und ausländische Anmeldungen im Jahr 2009 weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr 2009 waren 41 Mitarbeiter in der Entwicklung, im Bereich Patente und im Produktmanagement beschäftigt. Es handelt sich hier überwiegend um Akademiker der Fachrichtungen Betriebswirtschaft und Marketing, Ingenieure, Techniker, Konstrukteure und Designer. Für Produktmanagement und Entwicklung haben wir insgesamt 6,5 Mio € aufgewendet.

Umweltschutz

Der Schutz der Umwelt und nachhaltiges Wirtschaften sind wichtige Ziele von Leifheit. Sie werden in den Prozessen aller Standorte umgesetzt. Integrierter Umweltschutz wird von uns als ganzheitliches Konzept verwirklicht: Von umweltschonenden Materialien und Produktion bis zur umweltgerechten Wiederverwertung und Entsorgung, von der Entwicklung bis zur Distribution sind alle Bereiche einbezogen. Mit dem „Leifheit Social Code of Conduct“ stellen wir sicher, dass auch unsere Lieferanten umweltverträglich arbeiten. Unsere Produkte erfüllen den Anspruch, umweltschonend produziert zu sein und ebenso zu funktionieren.

Qualitativ verbesserte Geschäftsprozesse in allen Bereichen führen konsequent zu einer Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Umwelt. Nicht zuletzt durch die beständige Verbesserung der Qualität unserer Produkte erhöhen wir deren Lebensdauer und sorgen dadurch auch dafür, dass bei unseren Kunden weniger Abfall anfällt.

Durch sortenreines Trennen der Kunststoffabfälle haben wir einen Großteil dieses Materials wiederverwenden können und haben auch hier Energie und CO₂ gespart, da diese Abfälle nicht in einer Verbrennungsanlage beseitigt werden mussten.

Lagebericht

Erklärung des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Corporate Convergence

Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht des Aufsichtsrats

Disclaimer

Nachtragsbericht

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Leifheit AG von besonderer Bedeutung wären, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres

In den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres 2010 erreichten wir mit 29 Mio € Umsatz das Vorjahresniveau. Von den Umsätzen der ersten beiden Monate entfielen 17 Mio € auf das Inlandsgeschäft (Vorjahr: 15 Mio €). Bei einem Umsatz von 12 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €) auf den ausländischen Märkten betrug die Auslandsquote 41 Prozent (Vorjahr: 48 Prozent).

Chancen und Risiken

Leifheit ist mit seinen Tätigkeitsfeldern verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten unterworfen. Auf der Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Chancen- und Risikopotenziale die folgenden Prognosen:

Chancen

In den verschiedenen Tätigkeitsfeldern wollen wir auch in Zukunft die sich uns eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Evaluierung weiterer Chancenpotenziale erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen. Verschiedenen – insbesondere finanzwirtschaftlichen – Risiken stehen bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüber.

Die aktuelle Wirtschaftskrise hat bei den Konsumenten ein Nach- und Umdenken über gängige Wertvorstellungen ausgelöst. Solide Wertbegriffe werden für die Deutschen derzeit immer wichtiger. Dies zeigt sich zum einen in der stärkeren Fokussierung der Aktivitäten und der Verlagerung der sozialen Kontakte auf das eigene Zuhause, dem sogenannten „Homing“. Zum anderen wird ein wachsender Trend zum bewussten Konsum spürbar:

Qualität vor Quantität, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen spielen mehr und mehr eine Rolle. Diese Veränderung der Werteorientierung eröffnet neue Möglichkeiten für uns als verantwortungsvoll agierendes Unternehmen und für unsere Marken, denen der Verbraucher ein hohes Vertrauen entgegen bringt.

Unser Chancenpotenzial wird getragen von einer außerordentlich hohen Bekanntheit, die in Deutschland für die Marke Leifheit 89 Prozent und für Soehnle 82 Prozent erreicht, sowie von außergewöhnlichen Zufriedenheitswerten von über 90 Prozent der Käufer unserer Produkte. Unser Kommunikationsbudget werden wir zur weiteren Stärkung unserer Marken im Jahr 2010 nochmals deutlich erhöhen, denn gerade in der Krise trägt ein effizienter Einsatz von Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen wesentlich zum Erfolg bei.

Hinzu kommt, dass das Interesse der Verbraucher an Produkten, die ohne fremde Energiequellen und allein mit den physikalischen Kräften der Natur ihre Zwecke erfüllen können, stetig zunimmt. Hier verfügt Leifheit in vielen Bereichen seines Produktsortiments über besonders ausgeprägte Chancen.

Zwei zentrale Faktoren sind mitentscheidend dafür, in welchem Umfang sich die Chancenpotenziale auch realisieren lassen: Intern sind es die Effizienzelemente, die ihren Beitrag leisten. So sorgt die neue Kategorieorganisation für mehr Marktnähe und eine höhere Geschwindigkeit, mit der neue Produkte entwickelt und auf den Markt gebracht werden können. Durch eine weitere Kostenoptimierung lässt sich die Profitabilität stärken.

Extern tragen eine stärkere Marktdurchdringung sowie die Erschließung neuer Märkte zur Hebung der Potenziale bei. Leifheit hat beides im Visier. Die Intensivierung der Auslandsmärkte – im Fokus stehen neben den osteuropäischen Ländern vor allem Frankreich, Spanien und Italien – leistet ihren Beitrag dazu genauso wie die Akquisition neuer Zielkunden.

Risikomanagement

Ein effizientes Risikomanagement ist in Zeiten, in denen sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Branchensituation als besonders dynamisch erweisen, von erheblicher Bedeutung.

Unter einem effizienten Risikomanagement verstehen wir die gezielte Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Leifheit ist bei seinen globalen Aktivitäten unweigerlich Risiken ausgesetzt, die das unternehmerische Handeln mitbestimmen. Unser Risikomanagementsystem hat die Aufgabe, diese Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, damit wir gegebenenfalls unverzüglich gegensteuern können.

Es besteht aus den Elementen Risikostrategie, Frühwarnsystem, Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -steuerung, dem Controlling sowie dem Überwachungs- und Kontrollsystem. Im Rahmen der Mittelfristplanung analysieren wir die Entwicklung der Märkte, das Konsumentenverhalten, unsere Handelspartner und Wettbewerber sowie die Beschaffungsmärkte.

Im Zentrum unseres Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Hierbei erfassen wir in Form von Risikotabellen regelmäßig in allen Geschäftsbereichen die relevanten Risiken und bewerten sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und die Auswirkungen auf das Unternehmen. In Ressort-, Unternehmensbereichs-, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Unsere Planungsprozesse, das Controlling und die interne Revision sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat das Risikomanagementsystem von Leifheit im Rahmen der Jahresabschlussprüfung untersucht und keinerlei Anlass zu Einwänden gesehen.

Im Folgenden beschreiben wir die uns derzeit bekannten Risikofelder, die die Entwicklung von Leifheit beeinflussen können.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Die bekannte Finanzmarktkrise, die schon längst in eine weltweite Wirtschaftskrise mündete, bildet den zentralen Risikofaktor unter den gesamtwirtschaftlichen Risiken. Auch wenn die Experten davon ausgehen, dass die Talsohle der Krise durchschritten ist, lässt sich heute noch nicht voraussagen, in welcher Geschwindigkeit und mit welchem Nachdruck ein konjunktureller Aufschwung das Jahr 2010 prägen wird. Dabei spielt vor allem die Entwicklung der Arbeitslosigkeit eine dominierende Rolle, weil sie ganz entscheidenden Einfluss auf das Konsumverhalten der Menschen hat. Zu den gesamtwirtschaftlichen Risiken zählen auch die Zyklizität der Einzelmärkte im Inland wie im Ausland sowie die letztlich kaum prognostizierbare Entwicklung der Währungsrelationen, was für ein weltweit tätiges Unternehmen wie Leifheit nicht unwesentliche Bedeutung hat. Daneben dürfen auch die Branchenrisiken nicht übersehen werden, die vor allem in der weiteren Entwicklung des Handels sichtbar werden.

Lagebericht

Erklärung des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Corporate Convergence

Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht des Aufsichtsrats

Disclaimer

Unternehmensstrategische Risiken

Die unternehmensstrategischen Risiken lassen sich in drei Kategorien einteilen: Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Zielmärkten von Leifheit ist letztlich nicht prognostizierbar und wird von Faktoren geprägt, die sich außerhalb des Einflussbereichs eines einzelnen Unternehmens bewegen. In die zweite Kategorie fallen die unmittelbaren Auswirkungen von neuen unternehmensstrategischen Entscheidungen. Dazu zählen die Risiken aus Käufen, Verkäufen und Restrukturierungen genau so wie die Entscheidungen zur Ausweitung des internationalen Geschäfts. Schließlich birgt auch die mögliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Produkten ein Risikopotenzial. Während ein Unternehmen bei gesamtwirtschaftlichen Veränderungen nur die Möglichkeit hat, schnell und effizient zu reagieren, besteht bei anstehenden unternehmensstrategischen Entscheidungen bereits im Vorfeld die Möglichkeit, potenzielle Gefahren auszuschließen. Zur Minimierung der unternehmensstrategischen Risiken trifft der Vorstand der Leifheit AG in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat alle entsprechenden Entscheidungen nach profunder und umfangreicher Analyse der damit potenziell verbundenen Risiken.

Finanzwirtschaftliche Risiken**■ Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmittel bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird zentral gemanagt. Zur Sicherstellung der jeweiligen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel und Kreditlinien bereitgehalten, um sämtliche geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können.

Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen vorgehalten. Darüber hinaus stehen nicht in Anspruch genommene kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 15,0 Mio € zur Verfügung.

■ Währungsrisiko

Da wir einen großen Anteil unseres Geschäfts außerhalb der Euroländer tätigen, können Währungsschwankungen das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Das Währungsrisiko ist insbesondere für den US-Dollar und die Tschechische Krone bedeutsam. Die Währungsrisiken werden zentral erfasst. Zur Absicherung werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Umfang der Absicherung wird regelmäßig evaluiert. Translationsrisiken – also Bewertungsrisiken für Bilanzbestände aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen – werden grundsätzlich nicht abgesichert.

■ Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko liegt nur für die Anlage der liquiden Mittel vor und ist beim derzeitigen Zinsniveau nicht relevant. Finanzverbindlichkeiten bestehen zurzeit nicht.

■ Kreditrisiko

Die Werthaltigkeit von Forderungen und anderen finanziellen Vermögensgegenständen kann beeinträchtigt werden, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht nachkommen. Zur effektiven Steuerung haben wir einen Risikomanagementprozess etabliert. Es erfolgen Bonitätsanalysen der Exposures. Für alle wesentlichen Kunden werden Kreditlimite festgelegt. Ein Teil der Forderungen ist durch Kreditversicherungen abgedeckt. Zur weiteren Minimierung der Kreditrisiken werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken, die eine erstklassige Bonität aufweisen, getätigt.

■ Sonstige Preisrisiken (insbesondere Rohstoffpreisrisiken)

Die Einkaufspreise für Rohstoffe, Resale-Produkte und Energie können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Wie schon in der Vergangenheit kann es Zeiten geben, in denen wir gestiegene Einkaufspreise nicht oder nur verzögert an unsere Kunden weiterge-

ben können. Wir reduzieren das Preisrisiko teilweise durch längerfristige Lieferverträge. Finanzderivate setzen wir nicht ein.

Weitere Risiken

■ Produktions- und Beschaffungsmarktrisiken

Die Produktions- und Logistikkapazitäten an einigen unserer Produktionsstandorte könnten z. B. durch technisches Versagen, Naturkatastrophen, Brand oder Lieferunterbrechungen bei Zulieferern beeinträchtigt werden. Das gleiche trifft für unsere Lieferanten von Resale-Produkten zu. Gelingt es uns in diesen Fällen nicht, mit der Produktion auf andere Standorte auszuweichen oder alternative Lieferanten zu finden, kann es zu Umsatzrückgängen kommen. Wir reduzieren die Ausfallwahrscheinlichkeit unserer Standorte durch kontinuierliche wie auch präventive Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen. Für Großschäden und Betriebsunterbrechungen sind entsprechend Versicherungen abgeschlossen. Das Risiko des Ausfalls von Lieferanten reduzieren wir durch die Auswahl zertifizierter leistungsstarker Zulieferer, die für Zuverlässigkeit, Qualität und Innovation stehen.

■ Produktqualitätsrisiken

Wir sind dem Risiko möglicher Produktmängel ausgesetzt, die auch zu Verletzungen bei Konsumenten führen bzw. dem Ansehen unserer Produkte schaden können. Zur Verringerung solcher Risiken führen wir intensive Qualitätskontrollen an eigenen Produktionsstandorten und auch bei Zulieferern durch. Eine Produkthaftpflichtversicherung minimiert das finanzielle Risiko.

■ Risiken der Informationstechnologien

Die Geschäftsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation unseres Unternehmens basieren zunehmend auf Informationstechnologien. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der dezentralen

Systeme kann zu Datenverlust und Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Am Standort Nassau wird im Geschäftsjahr 2010 eine neue ERP (Enterprise Resource Planning)-Software implementiert. Bei der Einführung kann es zu Störungen der Geschäftsprozesse kommen. In Zusammenarbeit mit unseren IT-Dienstleistern und Implementierungspartnern werden durch organisatorische und technische Vorkehrungen sowie professionellem Projektmanagement die Risiken begrenzt.

■ Rechtliche Risiken

Wir sind dem Risiko ausgesetzt, dass Dritte Forderungen wegen Verletzung ihrer Schutzrechte, Patentrechte oder anderer Rechte geltend machen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden neue Produkte, Designs und Namen sorgfältig überprüft, um eventuelle Konflikte mit Dritten zu identifizieren und zu vermeiden.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Leifheit bewegt sich unserer Einschätzung nach in einem Chancen- und Risikoprofil, das für unser Unternehmen typisch und untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden ist.

Hinsichtlich der erläuterten Risiken – und unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit – erwarten wir keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche die Unternehmensfortführung wesentlich gefährden.

Aufgrund der derzeitigen Volatilitäten von Finanzmärkten und Wechselkursen sowie der Ungewissheit hinsichtlich des Ausmaßes der Auswirkungen auf den privaten Konsum sind wir allerdings der Meinung, dass unser Risikoprofil insgesamt leicht gestiegen ist.

Lagebericht

Erklärung des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Corporate Convergence

Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht des Aufsichtsrats

Disclaimer

Internes Kontrollsystem

Da die Leifheit AG eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist, sind gemäß § 289 Abs. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements:

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Abschluss einbezogene Niederlassungen eingebunden.

Wir erachten solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Abschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und der in den Abschluss einbezogenen Niederlassungen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Abschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere durch die interne Revision.

Prognosebericht

Nur langsame Konjunkturerholung

Auch wenn die Weltwirtschaft im Jahr 2009 die Talsohle durchschritten hat, gehen Experten für 2010 eher von einer Stabilisierung der Konjunktur auf niedrigem Niveau als von einem kräftigen Aufschwung aus. Dabei wird der Erholungsprozess regional uneinheitlich verlaufen; die unterschiedlichen Wachstumsraten werden in hohem Maße von den unterschiedlichen Ausgangsbedingungen und dem Handeln der Politik abhängen. Trotz der für temporäre Rückschläge weiter anfälligen Konjunktur erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) 2010 ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,9 Prozent. Die IWF-Ökonomen rechnen damit, dass Deutschland mit einem Plus von 1,5 Prozent schneller wachsen wird als der gesamte Euroraum (+1,0 Prozent). Die Exportnation Deutschland könnte besonders davon profitieren, dass die Nachfrage aus den Industrie- und Schwellenländern (z. B. Asien) wieder anzieht. Trotz der im Vergleich zum Herbst nach oben revidierten Prognosen sieht der IWF noch große Gefahren: Eine zentrale Herausforderung sei der Zeitpunkt des Ausstiegs aus der Politik des lockeren Geldes und der Konjunkturprogramme, die der Rezession Einhalt geboten haben.

Die größte Bedrohung für die bislang stabilen Konsumausgaben der Deutschen stellt nach wie vor die im Jahresverlauf erwartete steigende Arbeitslosigkeit dar. Inwiefern staatliche Entlastungsprogramme hier gegenwirken können, muss sich erst zeigen. Die GfK erwartet daher 2010 eine Stagnation beim Konsum der Privathaushalte, Einschränkungen seien vor allem in der zweiten Jahreshälfte zu erwarten.

Wachstum durch Konzentration und Internationalisierung

Die Wirtschaftskrise hat bei den Verbrauchern aber auch ein Umdenken über gängige Wertvorstellungen ausgelöst. Dies zeigt sich zum einen in der Verlagerung der sozialen Kontakte auf das eigene Zuhause, dem soge-

nannten „Homing“, und andererseits in dem wachsenden Trend zu bewussterem Konsum.

Dieses Umdenken eröffnet neue Chancen für verantwortungsvoll agierende Unternehmen und für Marken, denen der Verbraucher ein hohes Vertrauen entgegenbringt. Denn gerade in unsicheren Zeiten geben dem Konsumenten starke Marken, innovative Qualitätsprodukte und Kommunikation zusätzliche Sicherheit. Leifheit verfügt über starken Marken und unsere Innovationskraft haben wir mit den auf der Frankfurter Frühjahrmesse Ambiente vorgestellten Neuheiten 2010 eindrucksvoll bewiesen. Im Jahr 2010 werden wir zudem unser Kommunikationsbudget nochmals deutlich erhöhen.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unseren Wachstumskurs in den kommenden Jahren nachhaltig auszubauen. Dabei steht die weitere Stärkung unserer Marken im Vordergrund, wobei wir unsere Aktivitäten auch künftig auf die Kernkategorien Wäschepflege, Reinigen, Küche und Waagen konzentrieren. Außerdem werden wir verstärkt in ausländische Märkte investieren, in denen noch ein attraktives Wachstumspotenzial schlummert. Vor allem in Süd- und Osteuropa streben wir mit allen unseren Marken die Top-Marktpositionen an.

Erreichen wollen wir dieses Ziel, indem wir die guten Beziehungen zu unseren Kunden festigen und die Voraussetzungen für die Akquisition von Neukunden optimieren: Mit zahlreichen Produktinnovationen in Top-Qualität zu attraktiven Preisen, mit optimierter Zielgruppenkommunikation und mit einem eigenen Internet-Shop.

Gleichzeitig gehen wir mit zusätzlichen Projekten zur Kostenoptimierung und Strukturkostensenkung weitere wichtige Schritte zur nachhaltigen Erhöhung der Ertragskraft unseres Unternehmens. Auf der Grundlage all dieser konzertierten Maßnahmen ist der Vorstand zuversichtlich, 2010 und 2011 ein weiter gesteigertes Ergebnis erzielen zu können.

Erklärung des Vorstands zum Jahresabschluss und Lagebericht der Leifheit AG

Der Vorstand der Leifheit AG ist verantwortlich dafür, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Leifheit AG und dass der Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs und der Lage der Leifheit AG vermittelt. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuchs erstellt.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichts als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und ein Risikomanagement entsprechend dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich). Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, ist vom Aufsichtsrat gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Leifheit AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 bestellt worden. Sie hat den Jahresabschluss geprüft und den nachfolgend dargestellten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nassau/Lahn, 13. April 2010

Leifheit Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Georg Thaller



Ernst Kraft



Dr. Claus-O. Zacharias